

Die Veranstalter

Das Institut für Ostasienwissenschaften (IN-EAST) wurde 1994 als Zentralinstitut der Universität zur Koordination von Forschung und Lehre zu Ostasien gegründet.

Mit rund 25 Wissenschaftlern gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlicher Fachrichtungen ist es die größte universitäre Einrichtung gegenwartsbezogener Ostasienstudien in Deutschland.

www.in-east.de

IN-EAST 東亞
INSTITUTE OF EAST ASIAN STUDIES

Der Verein Alumni und Freunde der Duisburger Ostasienstudien e. V. (AlFreDO) dient der Schaffung und dem Ausbau eines Netzwerkes im Umfeld der Duisburger Ostasienstudien, bietet seinen Mitgliedern eine Fülle von Dienstleistungen und unterstützt den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis.

www.alfredo-network.com

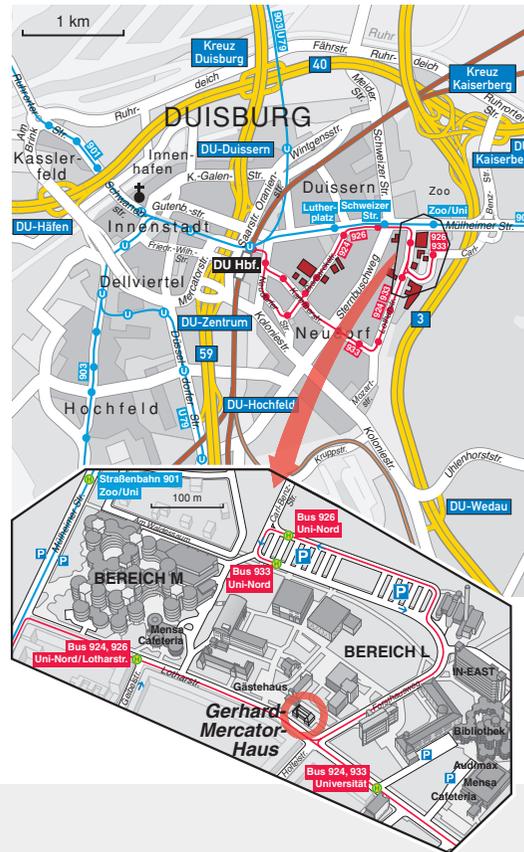
THE
AlFreDO
NETWORK.com

Die Veranstaltung ...

... findet am 21. November 2008 ab 15 Uhr im Gerhard-Mercator-Haus (Gebäude LR, Lotharstraße 57) der Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg statt.

Wir bitten um möglichst rasche, verbindliche Anmeldung unter nebenstehender Adresse.

www.in-east.de



Universität Duisburg-Essen
Institut für Ostasienwissenschaften
Stichwort: Ostasientag 2008
Forsthausweg 2, 47048 Duisburg
Tel.: 0203 / 379-4191
Fax: 0203 / 379-4157
in-east@uni-duisburg-essen.de
www.in-east.de

www.in-east.de



12. Duisburger
Ostasientag
21.11.2008

www.in-east.de

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

DIE UNIVERSITÄT

東アジア研究所

동아시아연구원

东亚研究所

IN-EAST 東亞
INSTITUTE OF EAST ASIAN STUDIES

Perspektiven
deutscher
Asienpolitik

Programm

15.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema

Prof. Dr. Werner Pascha

*Direktor, Institut für Ostasienwissenschaften,
Universität Duisburg-Essen*

Grußwort

Adolf Sauerland

Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Prof. Dr. Lothar Zechlin

Ehemaliger Rektor der Universität Duisburg-Essen

15.15 Uhr

Podiumsdiskussion

Perspektiven deutscher Asienpolitik

Gesprächsleitung: Ulrich Reitz

*Chefredakteur der Westdeutschen Allgemeinen
Zeitung*

Diskutanten:

Erich G. Fritz

*MdB, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des
Bundestages*

Prof. Dr. Thomas Heberer

*Professor für Politik Ostasiens an der Universität
Duisburg-Essen*

Dr. Volker Stanzel

Politischer Direktor des Auswärtigen Amtes

Dr. Dr. h. c. Ruprecht Vondran

*Vorsitzender des Deutsch-Japanischen
Wirtschaftskreises*

17.30–20.00 Uhr

Empfang

18.00 Uhr

Verleihung des Studienpreises der Alumni und Freunde der Duisburger Ostasiensstudien

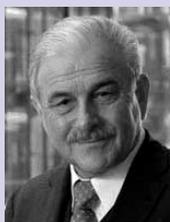
Thematischer Kontext

Ostasien ist ein zentraler Faktor in der deutschen Außenpolitik. Im Blickpunkt der letzten Jahre steht China, dessen rascher Aufstieg kontrovers diskutiert und bewertet wird. Ein Strategiepapier der CDU/CSU-Bundestagsfraktion vom Oktober 2007 hat versucht, neue Leitlinien für eine Asienpolitik festzuschreiben.

Die Entwicklung in Japan und Tokyos Rolle in der Region wird dagegen eher in geringerem Maß wahrgenommen. Dies gilt zumindest auch für die Entwicklung in Südkorea, während Nordkorea, von den USA lange als „Schurkenstaat“ bezeichnet, wegen seines Atomprogramms in die Schlagzeilen geriet. Auch die Entwicklung in Taiwan und das Beziehungsgefüge zwischen der VR China und Taiwan spielt für die Sicherheitsarchitektur in Ostasien eine wichtige Rolle. Letztlich lässt sich die Entwicklung in Ostasien nicht ohne einen Blick auf die Rolle der USA bewerten.

Die Sichtweise auf diese zentralen Akteure in Ostasien und die gegenwärtige und künftige deutsche Außenpolitik im Hinblick auf die Region Ostasien sollen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion stehen, bei der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft miteinander ins Gespräch kommen sollen.

Diskussionsteilnehmer



Erich G. Fritz, MdB, ist Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages und befasst sich schwerpunktmäßig mit Fragen der Globalisierung und der Außenwirtschaftspolitik.



Thomas Heberer, Professor für Politik Ostasiens an der Universität Duisburg-Essen, forscht seit über 30 Jahren zu Fragen der chinesischen Außenpolitik und nimmt regelmäßig in den Medien als gefragter China-Experte Stellung.



Ulrich Reitz leitet die Podiumsdiskussion. Als Chefredakteur der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung gehört er zu den bekanntesten deutschen Journalisten.



Volker Stanzel, Politischer Direktor im Auswärtigen Amt, studierte Sinologie, Japanologie und Politikwissenschaft und verfügt als Diplomat, u. a. als deutscher Botschafter in Peking, über langjährige Asienenerfahrung.



Ruprecht Vondran engagiert sich seit den 1960er Jahren nachdrücklich für die deutsch-japanischen Beziehungen und war unter anderem auch Mitglied des Deutschen Bundestages. Gegenwärtig leitet er den Deutsch-Japanischen Wirtschaftskreis.